

Bitter weiter sagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn man Illustrierte durchblättert, dann scheint die ganze Welt doch nur aus vollbusigen Mannequins, Prinzessinnen, Filmstars und Skandalen zu bestehen ...

● Neue Illustrierte

Wenn Sie mit Ihrer Schwiegermutter auf Kriegsfuß stehen, wenn Ihr Fünfzehnjähriger jazzbegeistert ist und keine Schulaufgaben mehr macht, wenn Ihr Mann abends selten mehr zu Hause bleibt: Für all diese Probleme hat Ihr Heftli eine fixfertige Antwort und gutgemeinten Rat bereit.

● Luzerner Tagblatt

«Wenn in der Zeitung unschöne Dinge stehen, können wir nichts dafür», erklärte Briefkastenonkel W. Bernays...

● National-Zeitung

Konsequenztraining

Die Abwertung der Begriffe und Verwirrung der Werte zeigt sich nicht nur in materiellen, sondern auch in musischen Belangen: Einst

sang, wer singen konnte, oder es spielte Theater, wer Talent zum Mimen hatte. Heute kann, wer sich einen Namen auf Skiern, im Boxing oder irgendeiner Sportart gemacht hat, seine Karriere ohne weiteres in andern, anspruchsvolleren Sparten fortsetzen ...

Boris

Dies und das

Dies gelesen (in einem Inserat in einer Londoner Zeitung, durch das Feldmarschall Bernhard Law Viscount Montgomery einen Koch sucht): «Aus hygienischen Gründen wollen sich nur Bewerber mit Glatze melden.»

Und *das* gedacht: Sicher ist sicher! Es fanden sich in letzter Zeit schon Haare genug in Montys Suppen ...

Kobold

Erlauscht

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich. «Wie geht es Ihrem Sohn denn jetzt an seiner neuen Stelle in Zürich?» – «Ausgezeichnet, er verdient 1400 Franken!» – «Das ist aber schön für einen so jungen Mann. Da schickt er wohl jeden Monat etwas nach Hause?!» – «Ja», nickt die Mutter, «die schmutzige Wäsche.» *



Ich versuchte mir vorzustellen, Picasso sei in Fußball so vernarrt wie in den Stierkampf. Während er aber Teller und Leinwände und Papierbogen mit seinen kühnen Tuschzeichnungen um Stier und Matador bedeckt und gelbrot flammende Gemälde der Arenen schafft, läßt ihn gleichgültig, was di Stefano und Puskas treiben. Das ist schade, denn ich könnte mir denken, daß wir so endlich zu Sportpreisen von künstlerischem Rang kämen.

Richard Kirn

Gepolsterter Mantel

Der mit Ferdinand Hodler befreudete C. A. Loosli berichtet, der Maler sei in seinem alten, weiten Mantel auf der Durchreise nach Bern gekommen, habe mit ihm, Loosli, im Schweizerhof gegessen und beim Weggehen zu einer gemeinsamen Partie Billard seinen Mantel verwechselt. Unterwegs machte Loosli den Maler auf den neuen Mantel aufmerksam, worauf Hodler schnur-

stracks in den Schweizerhof zurückeilte, wo eben ein Deutscher der Serviertochter wie ein Stierkämpfer mit dem alten, schäbigen Mantel des Malers vor der Nase herumfuchtelte, weidlich schimpfte und sich über den Diebstahl beklagte. Hodler zog den neuen Mantel aus, entschuldigte sich, die Herren tauschten die Mäntel, und Hodler griff in die Innentasche seines Mantels, zog 12 000 Franken in Banknoten heraus, die er am Vormittag erhalten und in der Manteltasche verstaut hatte. «Sehen Sie», sagte er spöttisch zum Aufgeregten und hielt ihm das Notenbündel vor die Nase, «Sie hätten beim Tausch nichts verloren.» fh

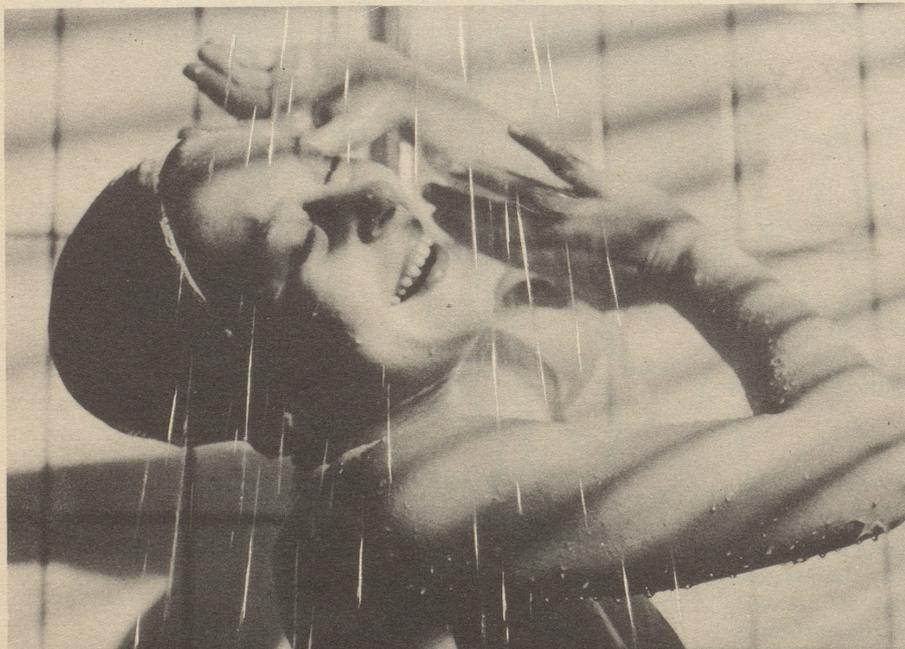
Bitte weiter sagen

Wo liegt Dein Geld?
Wo ist Dein Gut?
Hast Du es auch
in rechter Hut?

Nicht da, nicht dort,
nicht allerwärts,
das beste Bankhaus
ist das Herz.

Mumenthaler

Unterstützen Sie die Kräfte der Natur.



Originaltube für 5 Vollbäder oder 15 Dusch- oder Fussbäder oder 25 Kopfwäschen. Fr. 4.—

Portionstube für 1 Vollbad oder 3 Dusch- oder Fussbäder oder 5 Kopfwäschen. Fr. 1.50

Familienpackung für 25 Vollbäder (Flaschenverschluss ist Messbecher) Fr. 20.—

Das Duschen wird zum Schönheitsquell

Das Duschen ist für viele Menschen ein herrlicher Beginn des Tages, oder auch ein ebenso schöner Abschluss. Erhöhen Sie den Genuss dieser natürlichen Wasser-Massage ... duschen Sie mit **badedas**.

badedas ist eine völlig neue Ganz-Kosmetik. Den feuchten Körper mit **badedas** einreiben – etwas warten – abduschen. Eine sorgfältig abgestimmte Zahl feinsten kosmetischer Wirkstoffe wird so der Haut zugeführt, belebend, duftend, aufbauend.

Ihre Haut wird von allen Schlacken frei und wundervoll frisch sein. Sie fühlen sich unbeschreiblich wohl.

Verwenden Sie in einem Bad mit **badedas** keine Seife. Normale (alkalische) Seife mindert die Wasch- und Hautschutzwirkung der speziellen Wasch-Substanz und kosmetischen Wirkstoffe in **badedas**.

badedas reinigt...
belebt...
desodoriert...

badedas

Ganz-Kosmetik

Ballmer & Co., Aegertenhof, Bern